



## **Arbeit muss sich lohnen!**

Thesenpapier zur Rede des Vorstandsvorsitzenden der Bundesanstalt für Arbeit, Florian Gerster, auf der Fachtagung „Beschäftigungsförderung im Niedriglohnsektor“ am 18. November 2002 in Berlin

- Arbeit ist in Deutschland zu teuer. Allerdings sind nicht die Löhne zu hoch, sondern die Sozialabgaben.
- Es fehlen Anreize zur Aufnahme niedrig entlohnter Tätigkeiten.
- Gering qualifizierte Arbeitnehmer sind in hohem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen.
- In Deutschland boomt die Schattenwirtschaft.
- Im Niedriglohnsektor existiert ein großes Beschäftigungspotenzial, insbesondere bei haushaltsnahen Dienstleistungen.
- Mit dem „Mainzer Modell“ und anderen Modellprojekten wurde gezeigt, dass die Subventionierung niedriger Einkommen bestimmten Personengruppen die Beschäftigungsaufnahme ermöglicht.
- Mit „Kombilöhnen“ kann ein sinnvoller Beitrag zur Verminderung der Arbeitslosigkeit geleistet werden, wobei die möglichen Beschäftigungseffekte nicht überbewertet werden dürfen.
- Die Sozialleistungs- und Abgabenstrukturen sind so zu reformieren, dass ein höheres Bruttoeinkommen immer auch zu einem höheren Nettoeinkommen führt.
- Durch die Ermäßigung von Sozialversicherungsbeiträgen im Niedriglohnsektor bedingte Einnahmeausfälle in den Sozialversicherungshaushalten sind durch steuerfinanzierte Zuschüsse zu kompensieren.